



CDU

Ortsverband
Flintbek
www.cdu-flintbek.de

Flintbeker Informationen 55
April 2019



Liebe Flintbeker*innen!

Neue Gesichter im Vorstand der CDU

Nach der Verabschiedung des langjährigen Vorsitzenden Wilhelm Blöcker galt es, einen neuen Vorstand zu wählen. Rainer Kruse, der bereits einige Zeit Gemeindevertreter ist, wurde mit großer Mehrheit zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite steht der stellvertretende Bürgermeister Carsten Stegelmann. Beim Kassenwart gab es eine Wiederwahl. Gerd Gremmel führt die Kasse bereits seit vielen Jahren und die Mitglieder sprachen ihm daher auch diesmal ihr Vertrauen aus. Wiebke Stöllger, die Bürgervorsteherin erklärte sich bereit die Schriftführung zu übernehmen. Als Beisitzer wählten die anwesenden Mitglieder Kerstin Eichhorst, Hans-Jörg Hermann, Hendrik Hermann und Christian Sommer. Hendrik Hermann übernimmt gleichzeitig das Amt des Mitgliederbeauftragten. Kraft Amtes zählen zum Vorstand der Fraktionvorsitzende Christian Kummetz und die Vorsitzende der Frauenunion Brigitte Köhl.

Nach der Wahl bedankte sich der Fraktionsvorsitzende Kummetz Wilhelm geleistete reichte ihm Berdem ne Gattin, Christian noch einmal bei Blöcker für die Arbeit und überein Präsent Blumen für seine die ihn während seiner Amtszeit sehr unterstützt hat.



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---------|
| Der neue Vorstand stellt sich vor | Seite 1 |
| Grußwort EU-Parlamentskandidat N. Herbst | Seite 1 |
| Schulsanierung | Seite 2 |
| Sanierung Schlotfeldtsberg | Seite 3 |
| Finanzen | Seite 4 |
| Feuerwehr | Seite 4 |

Der neue Vorstand:

Kassenwart: Gerd Gremmel, Beisitzer: Hendrik Hermann (zugleich Mitgliederbeauftragter), Schriftführerin: Wiebke Stöllger, Vorsitz: Rainer Kruse, Stellvertreter: Carsten Stegelmann, Frauenunion: Brigitte Köhl, Beisitzer*innen: Hans-Jörg Hermann, Christian Sommer, Kerstin Eichhorst, Fraktionsvorsitzender: Christian Kummetz (v. l. n. r.)



Ihre CDU wünscht Ihnen ein frohes Osterfest!

Grußwort Niclas Herbst für CDU-OV Flintbek



Liebe Flintbekerinnen, liebe Flintbeker,

als Spitzenkandidat der CDU Schleswig-Holstein für die Europawahl am 26. Mai 2019 bewerbe ich mich um einen Sitz im Europäischen Parlament. Als Vater von drei Kindern trete ich an, um die Menschen in unserem Land für Europa zu begeistern und ihnen

aufzuzeigen, welche Bedeutung Europa gerade für die Zukunft unseres Schleswig-Holsteins hat.

Die heutige Europäische Union ist zu weit weg von ihren Bürgern - das muss sich ändern! Sich in Europa zu Hause zu fühlen - unseren Bürgern zu zeigen, dass die EU *unser Europa* sein kann, wie es unser EVP-Spitzenkandidat Manfred Weber ausdrückt, das ist unser gemeinsames Ziel! Dann werden wir den Bürgern auch wieder besser aufzeigen können, wie sehr wir alle heute schon ganz konkret von der Europäischen Einigung profitieren!

Ich kandidiere also nicht für das Europäische Parlament, um über die Lautstärke von Staubsaugern, den Knusprigkeitsgrad von Pommes Frites und über die Beschaffenheit von Duschköpfen zu diskutieren. Aber das Europa, das von Konrad Adenauer und Helmut Kohl maßgeblich mit aufgebaut worden ist, dürfen wir nicht den Populisten und Europagegnern überlassen! Die Anti-Europäer machen mobil, leider auch mit Erfolg, wie der Brexit zeigt. Wir müssen dagegenhalten!

Das Europäische Parlament ist die einzige EU-Institution, die die Bürgerinnen und Bürger in Europa direkt vertritt. Gleichberechtigt mit dem Rat der EU, in dem die Regierungen der Mitgliedstaaten vertreten sind, bestimmt das Parlament in fast allen Politikbereichen über die EU-Rechtsvorschriften mit, die in allen Mitgliedstaaten gelten. Es entscheidet über alle internationalen Abkommen sowie über den Haushalt.

Die Europawahl wird zudem auch darüber entscheiden, wer der Nachfolger von Kommissionspräsident Juncker wird. Wir kämpfen für unseren Spitzenkandidaten Manfred Weber! Das alles macht deutlich, wie wichtig es ist, seine Stimme abzugeben.

Unsere Demokratie, Freiheit und Frieden in Europa gibt es nicht umsonst. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir nur mit einer verlässlichen europäischen Zusammenarbeit gemeinsame Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit geben können.

Daher rufe ich Sie recht herzlich auf: Gehen Sie am 26. Mai wählen und stärken Sie mit Ihrer Stimme unser Europa!

Ihr

Linda Holst



Schulsanierung / Schulneubau

Der CDU Flintbek ist bewusst, dass eine gute Bildung das höchste gesellschaftliche Gut auch für uns in Flintbek ist. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen beste Bedingungen vorfinden, damit Sie gut ins Leben starten können. Dafür kann auch ein Neubau einer Schule sorgen, jedoch auch eine gute Schule am bestehenden Standort. Solange die Gemeinde Flintbek keine ausreichende Förderung für einen Schulneubau erhält, setzt sich die CDU Flintbek für die Sanierung der Schule am jetzigen Ort ein. (denn die Lage ist einzigartig und wie man immer wieder hört, die Schule hat Charme). Man darf nicht außer Acht lassen, dass bereits in den vergangenen Jahren große finanzielle Mittel in die Schule am Eiderwald investiert wurden, wie z.B. die Brandschutz-Ertüchtigung, der neue Fachklassentrakt im Jahr 2002, die neuen Grundschulklassen im Jahr 2003 und der neue Fußboden in der Eiderhalle im Jahr 2018. (dies hat alles bereits Millionen Euro gekostet).



Das Argument des Platzmangels ist das Hauptargument für einen Neubau, die CDU Flintbek stellt die Frage, ob die Gemeinde Flintbek tatsächlich erhebliche finanzielle Mittel für einen Neubau aufwenden

will, obwohl ein großer Anteil der Schülerinnen und Schüler aus Gemeinden kommen, die nicht zum ursprünglichen Schulbezirk Flintbeks gehören. Sollen wir Kieler Schülerinnen und Schüler eine neue Schule bauen? Ein weiteres großes Argument für einen Neubau unserer Schule liefern zwei Architekten, die eine Sanierung der bestehenden Schule für teurer erachten, als einen Neubau. Wir fragen uns, woher das Geld für einen Neubau kommen soll und ob nicht eine Sanierung mit Fördermitteln über die Jahre für Flintbek tatsächlich wirtschaftlicher ist. Weiterhin fragen wir uns, wie groß die Sekundarstufe I für Flintbeker Schülerinnen und Schüler in Zukunft noch sein wird? Viele Eltern melden ihre Kinder direkt am Gymnasium oder an einer Gemeinschaftsschule mit Oberstufe an. Was bleibt für Flintbek? Bei einer geringeren Schülerzahl in der Sekundarstufe I sollte sich das Raumproblem lösen lassen.

Wir dürfen ebenfalls nicht außer Acht lassen, dass die Gemeinde für die Sanierung des Hauptgebäudes einen Zuschuss zur Sanierung in Höhe von 3 Mio. EURO zugesagt bekommen hat. Dieser Betrag kann auch genutzt werden, nicht nur eine Sanierung anzuschieben, sondern evtl. auch das Raumprogramm anzupacken, aber diese Mittel würden unwiderruflich verfallen, sollten wir diese nicht bis September 2019 in Anspruch nehmen.

Bei einem möglichen Schulneubau ohne große Zuschüsse, muss man sich über die finanziellen Auswirkungen einer solchen Entscheidung im Klaren sein, daher sehen wir derzeit leider keine Möglichkeit einen Neubau umzusetzen. Die Kosten eines Neubaus hätten nämlich massive Auswirkungen auf die Handlungsfähigkeit der Gemeinde für die nächsten 25 bis 30 Jahre. Bei einem Schulneubau liegen die Kosten zwischen geschätzten 30 Mio. EURO und 35 Mio. EURO. Das bedeutet, dass die Gemeinde jedes Jahr ca. 1,8 Mio. EURO über einen Zeitraum von 25 bis 30 Jahren aufbringen muss, nur um den Schulneubau abzuzahlen. Damit ist die Gemeinde finanziell handlungsunfähig. und wir hinterlassen unseren Kindern und deren Kindern eine marode Infrastruktur, da wir nicht mehr in der Lage sein werden, Straßen und Gebäude zu erneuern oder instand zu halten.

Um in einem solchen Fall überhaupt noch handlungsfähig sein zu können, blieben der Gemeinde nur weitere Sparmaßnahmen bei den freiwilligen Leistungen, d. h. z.B. Schließung des Freibades und der Bücherei. Zuschüsse an Vereine und Verbände würden ebenfalls wegfallen. Eine massive Erhöhung der Grundsteuer wäre nötig. Dies hätte Auswirkungen auf die gesamte Bevölkerung Flintbeks.

Ist dies wirklich von der Mehrheit der Bürger so gewollt? Wir denken nicht!

Sanierung Schlotfeldtsberg

Im Januar 2019 stimmte die CDU-Fraktion im Umwelt- und Wegeausschuss für die Sanierung des Schlotfeldtsbergs und mit unserer Zustimmung gab es eine Mehrheit für diese Sanierung gegen die Stimmen der Bündnis90/Die Grünen und der SPD.



Im Vorfeld hatten wir natürlich die Sanierung des Schlotfeldtsbergs ausgiebig in der CDU-Fraktion diskutiert und uns weitere Informationen/Fakten aus der Verwaltung eingeholt. Das Ergebnis in der CDU-Fraktion war eindeutig und einstimmig, wir entschlossen uns zu einer umfassenden Sanierung inklusive der Bürgersteige. Es war laut Verwaltungsvorlage zwar erst mal die teurere, aber unserer Meinung nach im Endeffekt trotzdem die wirtschaftlichste Variante, denn wenn diese Straße wegen der notwendigen Kanalsanierung sowieso bearbeitet werden muss, sollte man sie gleich umfassend bearbeiten, bevor man sie für einen höheren finanziellen Aufwand in ein paar Jahren wieder anfassen muss. Es ist unserer Meinung nach wirtschaftlicher eine Straße in einem Schritt umfassend zu sanieren, als sie in mehreren Schritten immer nur in Teilen zu sanieren.

Bei dieser Gelegenheit wird nun auch dem Wunsch des Seniorenbeirats entsprochen, nachdem die Bürgersteige - wenn möglich- breiter (mind. 2,5m) auszuführen sind, damit sich u.a. Rollatornutzer oder auch Personen mit Kinderwagen begegnen können und nicht einer der beiden auf die Straße ausweichen muss.

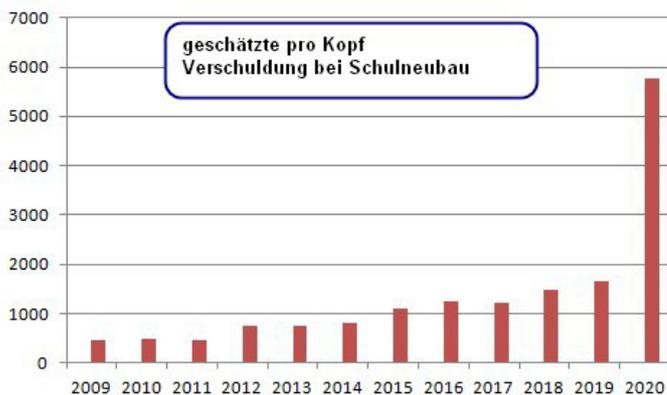
Unser Antrag: *Unter der Maßgabe, dass die Fahrbahn insgesamt eine Breite von 5,50m aufweist, der Gehweg im 1. BA (Richtung Rosenberg) so breit wie möglich (bis zu 2,50m) hergestellt werden soll. Im 2. BA (Richtung Dorfstraße) soll der nördliche Gehweg in einer Breite mit 2,50m ausgeführt werden. Um dies zu realisieren, soll die fehlende Breite beim südlichen Gehweg eingespart werden, sodass dieser dann nur noch eine Breite von 0,5m aufweist.*

In der folgenden Gemeindevertretung (13.02.2019) wurde erneut über die Straßensanierung Schlotfeldtsberg diskutiert. Leider aber z.T. sehr unsachlich, denn die Rede war von einer Steuerverschwendung und unnötiger Belastung unseres Gemeindehaushalts. Das sehen wir völlig anders, zwar belastet die Sanierung des Schlotfeldtsbergs erstmal unseren Haushalt im vertretbaren Rahmen, aber blickt man nur mal ein paar Jahre in die Zukunft, spart uns die Investition in die umfassende Sanierung des Schlotfeldtsbergs viel Geld ein.

Die CDU-Fraktion ist der Meinung, dass eine umfassende Sanierung des Schlotfeldtsbergs auf die kommenden Jahre gesehen für unsere Gemeinde wirtschaftlicher ist, als nur eine Teilsanierung.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Baumaßnahmen, die zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden, einer immensen Kostensteigerung unterliegen.

Finanzielle Situation der Gemeinde



Flintbek hat kein Auskommen mit dem Einkommen. Die Verschuldung unserer Gemeinde hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Aktuell ist das Konto der Gemeinde mit weit über 2 Mio Euro überzogen und die Kredite belaufen sich auf 12,3 Mio Euro. Da sind die aktuellen Investitionen wie Anbau an die Halle der Feuerwehr, Kauf eines Leiterwagens, Neubau des Bürger- und Sportzentrums, Erschließung eines weiteren Gewerbegebietes und vieles mehr noch nicht eingerechnet. Wie kommt das?

Die Gemeinden haben in den letzten Jahren immer mehr Aufgaben erhalten. So sind die Kindergärten und Schulen zu unterhalten. Die Straßen und Abwasserkanäle müssen instand gesetzt werden. Die Aufgaben sind immer umfangreicher und vielfältiger geworden.

Der Bund und das Land haben sich eine Schuldenbremse auferlegt. Das ist prinzipiell eine gute Maßnahme. Leider wurde dabei vergessen, dies auch für die Gemeinden zu tun. Flintbek kann dies nicht selbst tun. Wir bekommen immer mehr Aufgaben auferlegt die wir zu erfüllen haben, ob das Geld reicht oder nicht. Da ist es schwer, ein Auskommen mit dem Einkommen zu haben.

Feuerwehnanbau und Neustrukturierung

Seit mehreren Jahren wird bereits über die Neustrukturierung der Feuerwehr Flintbek gesprochen.

In diesem Jahr ist es nun soweit, die Wehren Voorde und Groß Flintbek fusionieren zur Freiwilligen Feuerwehr Flintbek.

D.h. die Feuerwehr Voorde ist bereits ins Haus der Feuerwehr Flintbek umgezogen und es werden gemeinsame Übungsabende durchgeführt, die Einsätze werden ebenfalls gemeinsam gefahren.

Der nächste Schritt ist der Anbau an das vorhandene Gerätehaus, so wird es einmal aussehen:



Außerdem muss eine Drehleiter angeschafft werden. All dies dient sowohl der Sicherheit der Flintbeker Bevölkerung, wie auch der Sicherheit der Kameraden der Feuerwehr im Einsatz. Wir dürfen nicht vergessen, dass alle aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren ihren Dienst ehrenamtlich bei Tag und bei Nacht versehen und im Auftrag der Kommunen den Brandschutz sicherstellen.

Der Anbau an das Haus der Feuerwehr und die Beschaffung der Drehleiter verursachen zwar erhebliche Kosten von ca. 2,5 Mio. Euro, aber das sollte uns unsere Sicherheit Wert sein.

Dies sehen zwar nicht alle Parteien so, aber wir stehen dazu.

Termine:

24.05.2019 Der EU-Parlamentskandidat Niclas Herbst kommt zwischen 11:00 und 12:00 an unseren Infostand vor Edeka

26.05 2019 Europawahl